

Funktionsstörungen erkennen und behandeln

S. Leder, Spitta, Balingen 2008, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, ISBN 978-3-938509-78-4, 235 Seiten, 89 Abb., inkl. CD-ROM, 44,80 €

Mittlerweile in der zweiten, überarbeiteten und erweiterten Auflage ist das kompakte Buch von Zahnarzt Siegfried Leder erschienen, der in eigener Praxis niedergelassen ist. Das Werk, dem in der aktuellen Fassung eine CD-ROM mit Frage- bzw. Befundbögen beigelegt ist, befasst sich mit der Thematik CMD-Diagnostik und -Therapie.

Positiv hervorzuheben ist die klare Gliederung des Buches in die Themenbereiche „Allgemeine Grundlagen zur CMD“, „Besondere Aspekte der CMD“, „Anamnese“, „Diagnostik“, „Therapie“ und „Besondere Behandlungssituationen“. Zur verständlichen Darstellung tragen ebenso die zahlreichen tabellarischen Übersichten und die durch Gliederungspunkte gut strukturierten Textpassagen bei.

In der Einleitung verweist Leder auf wichtige Gerichtsurteile aus der deutschen Rechtsprechung, die die Bedeutung der Funktionsdiagnostik im Zusammenhang mit restaurativ-prothetischen Maßnahmen aus forensischer Sicht unterstreichen. Das folgende Kapitel befasst sich mit den anatomischen Grundlagen, dem physiologischen Ablauf der Unterkieferbewegungen, der Pathologie des Kiefergelenks und der Kaumuskulatur sowie mit der Ätiologie und Pathogenese von CMD. Dem aktuellen Erkenntnisstand entsprechend wird vom Autor des Buches auf den Zusammenhang „Okklusion und Wirbelsäule“ und auf die Relevanz somatofomer Störungen sowie die Chronifizierung von Schmerzen hingewiesen.

Die nächsten beiden Kapitel behandeln die Themengebiete Anamnese, die leider nur sehr kurz skizziert wird, und Diagnostik: Zunächst erfolgt eine Darstellung eines Screenings, das auf den CMD-Kurzbefund von Ahlers/Jakstat zurückgreift. Die von Leder angewandte klinische Funktionsanalyse basiert auf einer modifizierten Version des Unter-

suchungsgangs gemäß RDC/TMD, ergänzt durch Tests aus der manuellen Funktions-/Strukturanalyse. Für den Leser nicht nachvollziehbar ist dabei der Sachverhalt, dass die passive Kompression des Kiefergelenks in den Untersuchungsablauf einbezogen wird und auf Traktions-/Translationstests verzichtet wird. Positiv zu bewerten ist dagegen die adäquate Beschreibung der Anwendung und Interpretation der GCPS (Graded Chronic Pain Scale) und spezifischer Schmerzfragebögen.

Nach Darstellung der instrumentellen Funktionsanalyse nimmt Leder eine Wertung der verschiedenen bildgebenden Verfahren zur CMD-Diagnostik vor. Für das Verständnis des Lesers hilfreich wären insbesondere für diese Thematik ausgewählte Bildbeispiele, die leider gänzlich fehlen. Zu Recht werden in diesem Abschnitt die Möglichkeiten der MRT-Diagnostik positiv beschrieben. Nicht zutreffend ist jedoch die vom Autor des vorliegenden Buches vorgenommene Einstufung der Computertomographie („...hat das CT bei CMD-Patienten nahezu keine Berechtigung.“). Besonders bei der in hohem Maße relevanten Bewertung unklarer raumfordernder Prozesse in knöchernen Strukturen erlaubt das CT eine exzellente Beurteilung. Abgerundet wird das Kapitel Diagnostik mit übersichtlichen Tabellen zur Differentialdiagnostik.

Die Beschreibung der CMD-Therapie skizziert das heute zur Verfügung stehende Spektrum an Behandlungsmaßnahmen von der Selbstbeobachtung bis hin zur Kieferchirurgie. Im Abschnitt zur Schienentherapie wird von Leder Heißpolymerisat als Werkstoff empfohlen. Bei einer Neuauflage des Buches sollte auf die Verwendung lichtpolymerisierender Schienenkunststoffe, die aus verarbeitungstechnischer und materialkundlicher Sicht günstigere Eigenschaften besitzen, hingewiesen werden.



Insgesamt wirkt das Kapitel über die CMD-Therapie unausgewogen. Während die Initialtherapie und Teilaspekte (z. B. NTI-tss-Herstellung) detailliert zur Darstellung kommen, werden wichtige Sachverhalte wie die definitive Therapie (z. B. Kieferorthopädie, Kieferchirurgie, Einschleifmaßnahmen) zu knapp beschrieben.

Die im vorliegenden Buch verwendeten klinischen Abbildungen sowie die Sachfotografie entsprechen vielfach nicht dem heute zu fordernden Standard. Für die zahlreichen Abbildungen, die nicht vom Buchautor selbst stammen, sollten die Quellennachweise nicht in einer am Ende des Buches platzierten Tabelle, sondern direkt in der jeweiligen Bildlegende Erwähnung finden.

Das Buch von Siegfried Leder leistet durch seine übersichtliche Darstellung einen interessanten Beitrag zur Diagnostik und Therapie von kranio-mandibulären Dysfunktionen in der Zahnarztpraxis. Wegen des begrenzten Umfangs und der erwähnten Einschränkungen wird es dem durch den Buchtitel suggerierten Anspruch allerdings nur bedingt gerecht.

DZZ

P. Ottl, Rostock